

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/die-stadtpfarrkirche-maria-himmelfahrt-und-die-sebastianskapelle-baden.html>

Katholische Stadtkirche Mariä Himmelfahrt und hl. Damian

Gotische, im Innern sanft barockisierte Stadtkirche mit markant aufragendem Spitzhelmturm. Lebendig-vielgestaltige Ausstattung mit einigen Höhepunkten regionalen Kunstschaffens.

Von 1624–1875 Chorherrenstift. Basilikales Langhaus 1457–60 von Rudolf Murer und Conrad Zobrist an Stelle von Vorgängerbauten, angefügt an den polygonal geschlossenen Chor aus dem späten 14. Jh. und den Chorflankenturm von 1364. Erhöhung des Turms 1489–91, unter Leitung von Martin Grülich. An der N-Flanke loggienartige Renaissance-Aedikula mit szenischer **Ölberggruppe** 1624, wohl von Bartholomäus Cades. Expressive Holzsulpturen in Landschaft. Im zugemauerten Fensterfeld der Hauptfassade Mosaikdarstellung der Himmelfahrt Mariä, 1937, von Paul Bodmer; am Chorscheitel Christophorusrelief, 1937, von Walter Squarise.

Inneres in zwei Etappen barockisiert: Um 1612–17 unter Renward Forer und Bartholomäus Cades im Sinn der Reformdekrete des Konzils von Trient (1545–63) sowie 1696–97 mit Stuckaturen von Giovanni Bettini und Prophetenbildnissen von Francesco Antonio Giorgioli an den Hochschiffwänden. Klassiz. Umgestaltung 1813–1829 von Baumeister und Stuckateur Johann Joseph Moosbrugger, der nebst der stuckierten Muldendecke auch die Altäre und die Empirekanzel schuf. Vorzügliche Hochaltarblätter und Passionsbilder 1612–17 von Renward Forer. Seitenaltarblätter von Kaspar Moos und Joseph Anton Messmer, 1814. Chorgestühl 1828–29 von Moritz Bodenmüller. Marmortaufstein 1648 von Gregor Allhelg. Über der 1711 eingewölbten Sakristei im ehem. Kapitelsaal das Kirchenschatz-Museum mit zahlreichen Meisterwerken der Gold- und Silberschmiedekunst, u. a. einem hochgot. Vortragekreuz, um 1300, und einem Brustreliquiar der hl. Verena, 1642 von Peter Wanger.

Sebastianskapelle.

Doppelgeschossiger spätgot. Bau, 1480–81 (Krypta bzw. ehem. Beingruft) und 1505 (obere Kapelle). In der Krypta Holzkruzifix und Statuetten aus dem Umkreis von Bartholomäus Cades sowie Flamboyant-Masswerkfragmente vom 1813 abgetragenen Kirchenlettner. In der 1819 mit einem klassiz. Stuckplafond ausgestatteten oberen Kapelle ein Fresko der Gregorsmesse (1537) und ein 1592 dat. Hochaltarbild aus der abgebr. Kapuzinerkirche.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

